

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Südkärnten
Geschäftszahl der KEM	A974905
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Regionalentwicklung Südkärnten
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Allianzregion Südkärnten - Karawanken
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 11.925 Die Klima- und Energiemodellregion Südkärnten (KEMR SK), der die Stadtgemeinde Bleiburg/Pliberk, die Marktgemeinde Eisenkappel-Vellach/Železna Kapla-Bela und die Gemeinden Gallizien/Galicija, Globasnitz/Globasnica und Sittersdorf/Žitara vas angehören, liegt im Klagenfurter Becken und ist nördlich von der Saualpe und südlich von den Karawanken eingebettet.
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	DI Peter Plaimer (DI Robert Unglaub) Klagenfurter Straße 10 9100 Völkermarkt peter.plaimer@lag-uk.at 0664/5026257 Studium Fortwirtschaft und Masterstudium TU Wien „Erneuerbare Energie“; LEADER – und Regionalmanagement 10 LAG Regionalkooperation Unterkärnten Wesentliche Bereiche der operativen Tätigkeiten des Managements werden von DI Robert Unglaub auf selbstständiger Basis durchgeführt.

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Herausforderung und Ziele der KEM

- **Spezifische Situation in der Region?**
- **Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?**
- **Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?**

Die Klima- und Modellregion Südkärnten ist ein stark ländlich geprägter Raum mit rd. 12.000 EW, 4800 Haushalten bzw. rund 4000 Gebäuden. Das Gebiet gilt als strukturschwache Region und ist vor allem in der Gemeinde Eisenkappel / Zelezna Kapla durch Abwanderung geprägt.

Neben der Auswertung statistischer Daten wurde in der gesamten Region eine intensive Befragung der Haushalte sowie der Gemeinden zum Energieverbrauch im Bereich Wärme, elektrische Energie und Mobilität durchgeführt. Zusätzlich wurden auch die bestehenden Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energie erhoben. Diese Daten bildeten die Basis für die Erstellung der Energie- und CO₂-Bilanz der 5 Gemeinden. Im Ergebnis zeigen sich deutlich die Stärken und Schwächen der Region. So ist z.B. der Wärmeverbrauch der Haushalte einschließlich der Landwirtschaft und der kommunalen Gebäude sehr hoch. Dies lässt sich sehr leicht damit erklären, dass über 50% des Gebäudebestands praktisch keine Wärmedämmung haben. Auch der Stromverbrauch ist mit durchschnittlich 5.100 kW/h pro Haushalt recht hoch. Mit 15.543 Jahreskilometern pro PKW steht der Bezirk Völkermarkt und damit auch die Modellregion Südkärnten an 2. Stelle in ganz Österreich. Dies zeigt sich auch bei der CO₂-Bilanz. Mit rd. 21.000 t CO₂/a stellt der private PKW-Verkehr den Löwenanteil an den CO₂-Emissionen. Andererseits werden ca. 2/3 aller Heizungsanlagen der Privathaushalte mit erneuerbaren Energien (Holz) betrieben.

Mit Hilfe dieser Daten war es auch möglich quantitative Potenzialeinschätzungen zur Einsparung von Energie und CO₂ sowie zur Steigerung der Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen vorzunehmen. Vor allem der Bereich Energieeinsparung durch bessere Wärmedämmung der Gebäude sowie der Verminderung der CO₂-Emissionen durch die Umstellung der noch mit fossiler Energie betriebenen Heizkessel bergen große Potenziale.

Im Rahmen der Erarbeitung des Gesamtkonzepts erfolgte auch die Erstellung eines Leitbildes für die Region, das im Rahmen der Präsentation für die Gemeinden am 21.07.2011 gemeinsam beschlossen wurde:

„Die Klima- und Energiemodellregion Südkärnten arbeitet aktiv, unter Einbeziehung der Bevölkerung und aller gesellschaftlichen Gruppen, am Klimaschutz und reduziert den Energieverbrauch in allen Sektoren. Die Region verzichtet in Zukunft auf die direkte oder indirekte Nutzung fossiler und nuklearer Energie. Stattdessen werden behutsam, sparsam, ökologisch verträglich und effizient, lokale, erneuerbare Energieformen genutzt. Das Ziel ist die eigenständige ökologische Energieversorgung (Energieautarkie) und die CO₂-Neutralität in den Bereichen der Wärmenutzung (Heizung und Warmwasser), der Stromnutzung sowie der Mobilität. Die Förderung der natürlichen CO₂-Senken, insbesondere des Bodens durch Humusaufbau und den Erhalt von Moorböden ergänzt die

Klimaschutzaktivitäten der Region. Durch die Umsetzung dieses Klima- und Energieleitbilds wird auch die regionale Wertschöpfung gefördert und das wirtschaftliche Standbein der Region gestärkt.“

Zusammenfassend sind im Rahmen des „ambitionierten Szenarios“ des konzepts folgende quantitative Ziele für das Jahr 2020 zu nennen:

Private, landwirtschaftliche und öffentliche Gebäude

- 30 % aller Gebäude reduzieren ihren Heizwärmebedarf um 50 %
- Ersatz aller mit fossiler Energie betriebener Heizungsanlagen durch Anlagen die mit erneuerbarer Energie betrieben werden

Mobilität

- 30% aller Berufspendler nutzen Fahrgemeinschaften / Werksbusse / ÖV
- 50 % aller Wege der Wohnbevölkerung im Umkreis bis 3 km vom Nahversorgungszentrum werden zu Fuß oder mit dem (E-)Fahrrad zurückgelegt (gilt nur wenn ein solches Zentrum vorhanden ist)

Stärkung und Entwicklung natürlicher CO₂-Senken

- Wiedervernässung von 30% der Moorböden auf Ackerstandorten und ggf. Anbau von Gehölzen (z.B. Erlen) auf diesen Standorten
- Steigerung des Biolandbaus auf 25 % der Ackerflächen
- davon 50% Umstieg auf optimierten Humusaufbau

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

Das Kernteam der KEM-Südkärnten, das als „Motor“ für die energie- und klimarelevanten Aktivitäten der Region fungiert, besteht aus dem Vertreter des Regionalmanagements für Südkärnten, DI Peter Plaimer sowie dem beauftragten privaten Konsulenten DI Robert Unglaub. Seit November 2013 ist zusätzlich auch Frau Mag. Marlene Fehlmann, die für die Betreuung der neu geschaffenen Energiemodellregion (der gesamte Bezirk Völkermarkt) zuständig ist, Mitglied des Kernteams.

Das Kernteam ist der politischen Ebene, d.h. den Bürgermeistern der beteiligten Gemeinden verantwortlich. Diese treffen auch die wichtigen Entscheidungen für die KEM. Sie sind ohnehin im Rahmen der Verwaltungsgemeinschaft des Bezirks Völkermarkt bzw. der interkommunalen Zusammenarbeit in einem Gremium (gemeinsam mit den restlichen Gemeinden des Bezirks) organisiert. Weitere eng eingebundene Akteure sind einige Gemeinderäte aus den Gemeinden, die auch Funktionen (oftmals e5-Teamleiter) im Rahmen der e5-Gemeindeteams bekleiden. Zusätzlich gibt es in jeder Gemeinde für die Agenden der KEM zuständige Gemeindebedienstete. Je nach Gemeinde sind in den e5-Teams, die eng mit dem KEM-Kernteam zusammenarbeiten, auch einige engagierte Privatpersonen und Gewerbetreibende vertreten.

Generell ist jedoch die Integration der lokalen Wirtschaft immer noch verbesserungsbedürftig. Das Land Kärnten wurde für die Region ein wichtiger Kooperationspartner. Im Zusammenhang mit dem Energiemasterplan des Landes werden in allen Gemeinden der Region und darüber hinaus Vorträge und Workshops zur geplanten Landesenergiestrategie durchgeführt. Die Moderation in den KEM-Gemeinden, sowie in dem zukünftigen Erweiterungsgebiet (alle Gemeinden des Bezirkes Völkermarkt) werden durch Peter Plaimer, Robert Unglaub und/oder durch einen e5-Berater jeweils zu zweit durchgeführt – wodurch eine bestmögliche Vernetzung zwischen den Landes- und Klimamodellregionszielen gewährleistet wird!

Darüber hinaus unterstützt das Land Kärnten mit den Abteilungen 8 (Umweltabteilung) und Abt.3 (Gemeindeabteilung) die Entwicklung einer bezirksweiten Klima- und Energiemodellregion auf Basis einer flächendeckenden e5-Gemeindemitgliedschaft.

In diesem Zusammenhang hat sich auch die Zusammenarbeit mit energie:bewusst Kärnten und dem Klimabündnis Kärnten weiter intensiviert.

Im Rahmen des im Herbst 2012 gestarteten Transnationalen LEADER-Projekts „Co2-Recycling - Klimaschutz durch Boden-, Humus und Biotopmanagement konnte z.B. auch die landwirtschaftliche Fachschule in Völkermarkt, ARGE Naturschutz, Bio Austria Kärnten und der Abfallwirtschaftsverband St. Veit / Völkermarkt als Partner für Klimaschutzaktivitäten gewonnen werden. Dieses Projekt ist direkt aus dem Umsetzungskonzept der KEM hervorgegangen. Mit der neuen KEM Lavanttal gibt es einen regen Austausch und auf dem Gebiet der Bewusstseinsbildung in Schulen wird eng zusammenzuarbeiten.

Im Rahmen einer Kurzstudie zu Umsetzungspotenzialen von Bürgeranlagen erneuerbare Energie wurden Kontakte zu örtlichen Betrieben geknüpft, die bereit wären, Dachflächen ihrer Betriebsgebäude für die Errichtung von Bürger-PV-Anlagen zur Verfügung zu stellen.

5. Aktivitätenbericht des zweiten Jahres

Kurze verbale Darstellung der **wichtigsten Aktivitäten** des letzten Jahres.

Welche **unmittelbaren** Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten?

Der Berichtszeitraum der KEM-Südkärnten umfasst die Zeit von März 2013 bis Ende Februar 2014 (2. KEM-Phase).

Aufgrund des überraschenden Ausscheidens des bisherigen Modellregionsmanagers Dr. Stefan Merkac im März 2013 ist es zu Verzögerungen in den Umsetzungsaktivitäten gekommen, da weder Herr Plaimer noch Herr Unglaub in der Lage waren kurzfristig die entstandene Lücke zu schließen.

Im Folgenden eine Auflistung wesentlicher Aktivitäten und ihrer Wirkungen bzw. Ergebnisse getrennt nach den Arbeitspaketen.

Arbeitspaket 1: Projektmanagement

Seit November 2013 wurde ein Projektmanagement für die e5-Pilotregion Bezirk Völkermarkt eingerichtet. Diese arbeitet eng mit der KEM zusammen.

Die wichtigsten Aktivitäten des KEM Projektmanagements im Berichtszeitraum waren

- Koordinierung und Abstimmung mit der neu geschaffenen e5-Pilotregion
- Koordinierung und Abstimmung mit den Akteuren der e5-Gemeinden (e5-Teams, energie:bewusst Kärnten)
- Interne Koordination (Kernteam Sitzungen)
- Begleitung der Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung mit anderen KEMs in Kärnten
- Teilnahme an Schulungs- und Vernetzungstreffen des KLIEN
- Berichtspflichten des KLIEN: 2. Jahresbericht

Arbeitspaket 2: Energieeffizienz und erneuerbare Energien

a) Beratung der Gemeinden bei der Umsetzung von Projekten

Erarbeitung einer Kurzstudie zu Umsetzungspotenzialen für Bürgeranlagen erneuerbare Energie. Im Rahmen der 2. Phase des Projekts Klima- und Energiemodellregion Südkärnten sind die Mitgliedsgemeinden u.a. verstärkt um die Umsetzung von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bemüht.

Neben Photovoltaikanlagen sind auch einige Gemeinden an der Errichtung von Trinkwasser-

kraftwerken interessiert.

In der Kurzstudie wurden potenzielle Standorte für Projekte sowohl für PV-Anlagen als auch Trinkwasserkraftwerke in der Region identifiziert und ihre Machbarkeit eingeschätzt.

Für potenzielle Standorte von PV-Anlagen wurde ein Kriterienkatalog erarbeitet, der sowohl Aspekte der technischen Umsetzbarkeit, der Wirtschaftlichkeit, als auch der Umwelt berücksichtigt. Anhand dieser Kriterien wurde eine Vorauswahl potenziell geeigneter Standorte getroffen. Diese umfassen sowohl mögliche Flächen für Freiflächenanlagen (nicht größer als 1,5 ha) als auch Dachanlagen auf Gebäuden mit hohem Stromverbrauch (Betriebsgebäude). Diese ausgewählten Standorte wurden anschließend auf ihre grundsätzliche Machbarkeit untersucht.

Im Ergebnis steht den Gemeinden eine Liste ausgewählter PV-Standorte zur Verfügung, die diese hinsichtlich Eignung und Machbarkeit von PV-Bürgeranlagen beurteilen.

Zu den beurteilten Freiflächenstandorten ist anzumerken, dass diese als Netzeinspeiser unter den gegebenen Förderbedingungen z.Zt. nicht wirtschaftlich sind, aber bei geänderten Rahmenbedingungen wichtige Voraussetzungen zu einer erfolgreichen Umsetzung eines Projekts erfüllen (Einspeisepunkt gegeben, Widmung möglich und Bewilligungsfähigkeit Naturschutz).

Im Bereich Trinkwasserkraftwerke waren mögliche Projekte von vornherein bekannt. Das Ingenieurbüro für Maschinenbau, Willibald Wutte hat für zwei Trinkwasserversorgungsanlagen eine Potenzialanalyse und Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt.

Es ist geplant alle besonders günstig bewerteten Projekte prioritär in naher Zukunft umzusetzen.

b) Einführung der monatlichen Energiebuchhaltung in allen Gemeinden (Facilitymanagement)

Bisher wurde die monatliche Energiebuchhaltung nur in der Gemeinde Eisenkappel tatsächlich umgesetzt. Allgemein befürchten die Gemeinden einen zu großen Arbeitsaufwand.

Damit sich dieser in Grenzen hält wurde energie:bewusst Kärnten mit der Ausarbeitung gemeindespezifischer Excel-Tabellen beauftragt. Diese enthalten tabellarische Listen für alle jeweiligen Gemeindegebäude und sonstigen Verbraucher (z.B. Straßenbeleuchtung). Diese Excel Tabellen, die den Gemeinden kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, stellen eine wesentliche Arbeitserleichterung dar. In einem geplanten Workshop „Energiebuchhaltung“ mit den zuständigen Gemeindebediensteten wird eine Schulung stattfinden, die vor allem auch zu organisatorischen Fragen mit Best Practise Beispielen, eine wesentliche Hilfestellung geben sollen.

Das Management der e5-Region wird die Dateneintragung für das vom Land Kärnten eingeführte Facility Management übernehmen, so dass es aufgrund der monatlichen Energiebuchhaltung für die Gemeinden zu keinem zusätzlichen Arbeitsaufwand kommt.

Arbeitspaket 3: Bodennutzung und Humuswirtschaft

In den neuen Mittelschulen der Projektregion (2 Schulklassen in Bleiburg und 1 Schulklasse in Eberndorf) wurden vom Ing.-Büro ARCHI NOAH in Kooperation mit dem Klimabündnis Kärnten und dem Abfallwirtschaftsverband St. Veit/Völkermarkt ein Schülerworkshop zum Thema „Bodenschutz ist Klimaschutz“ abgehalten.

Ziel dieses Workshops war es, die Zusammenhänge zwischen dem Umgang mit der Ressource Boden und dem Klimaschutz / der Klimaanpassung in praktischen Beispielen aufzuzeigen. Der gesamte Workshop bestand aus 3 Modulen.

Modul 1:

- Vorträge zum Thema Klimawandel und Rolle des Bodens für den Klimaschutz und die Klimafolgenbewältigung
- Untersuchung von verschiedenen Bodenproben/Flächentypen auf ihre ökologischen Eigenschaften im Hinblick auf CO₂-Speicherung und Klimawandelanpassung durch die Schüler
- Kartierung des Schulgeländes und Gestaltungsvorschläge durch die Schüler zur Verbesserung der Kohlenstoffspeicherung bzw. der ökologischen Funktionen

Modul 2:

- Vortrag zur Mülltrennung und
- Anlage eines Komposthaufens

Modul 3:

- nach 5 Monaten „Ernte“ des Komposts und Verwendung für eine Pflanzaktion bzw. Verteilung unter Bäumen und Sträuchern am Schulgelände

Siehe Beilage Broschüre CO₂-Recycling – Modul 4 KEM-finanziert!

Arbeitspaket 4: Öffentlichkeitsarbeit / Bewusstseinsbildung

- Auch im Jahr 2013 (September) war die KEM Südkärnten gemeinsam mit den anderen Kärntner KEMs im Rahmen des Nachhaltigkeitsschwerpunktes der Klagenfurter Herbstmesse vertreten (betreuter Messestand).
 - Durchführung von Informationsveranstaltungen in den Gemeinden zu den Themen erneuerbare Energie, Photovoltaik, thermische Sanierung usw. für private Haushalte.
- Diese Veranstaltungen sind jedoch nicht ausdrücklich als Aktivität der KEM einzuordnen, da sie von außenstehenden Organisationen, wie z.B. dem Klimabündnis und energie:bewusst Kärnten organisiert wurden. Z.T. wurden aber die Kosten von der KEM getragen.
- laufende Pressearbeit begleitend zu KEM-Aktivitäten, e5 sowie aktuellen Projekten im Themenfeld Energie und Klimaschutz

Die laufende Berichterstattung in den Medien über die energie- und klimaschutzrelevanten Projekte und Maßnahmen sowie die Informationsveranstaltungen in der Region haben in den letzten Jahren sicherlich zu einem verbesserten Bewusstsein breiter Bevölkerungskreise über dieses Problemfeld beigetragen.

Statt der ursprünglich geplanten „Energiebroschüre der KEM Südkärnten“ wurde aus aktuellem Anlass die Info-Broschüre „Mobilitätsbüro Südkärnten“ hergestellt. Neben der besseren Bekanntheit des Mobilitätsbüros wurde die Broschüre auch anlässlich des 1. Elektromobilitätstages in Globasnitz hergestellt.

In der Gemeinde Bad Eisenkappel / Zelesna Kapla findet am 24.04.2014 eine Informationsveranstaltung zum Thema „Richtig Kompostieren“ für die Gemeindebürgerinnen und -bürger im Rahmen der Aktivitäten des Schwerpunkts „Bodennutzung und Humuswirtschaft“ statt. Gleichzeitig erscheint eine 4-seitige Broschüre zu diesem Thema.

Arbeitspaket 5: Bildung – Nachhaltigkeit, Energie und Klimaschutz für Neue Mittelschulen in der Region

In der KEM Südkärnten sollen an Schulen vermehrt umwelt- und klimaschutzbezogene Lehrinhalte vermittelt werden. In Kärnten gibt es eine ganze Reihe von außerschulischen Anbietern für Bildungsangebote im Bereich Nachhaltigkeit, Energie und Klimaschutz. Diese Angebote sind jedoch den Schulen nicht oder nur in Teilen bekannt. Daher ist eine Liste aller verfügbaren Angebote von Anbietern aus dem Bundesland Kärnten für das Lehrpersonal erstellt worden. In einem ersten Schritt konzentriert sich diese Liste auf die Angebote für Hauptschulen / Neue Mittelschulen. Die Liste steht den Schulen bereits zur Verfügung.

In den Gesprächen mit den DirektorInnen der Hauptschulen/Neuen Mittelschulen der Region wurde ein zentrales Verzeichnis sehr begrüßt und betont, dass dies aufgrund seiner detaillierten Informationen eine wesentliche Arbeitserleichterung darstellt.

Kooperationen zwischen den Schulen untereinander, wie dies ursprünglich als Ziel vorgesehen war, sind für die Schulen nur von geringem Interesse. Viel wichtiger wäre es, mit außerschulischen „Lernorten“ verstärkt zu kooperieren. Dies könnten z.B. Betriebsstandorte von Anlagen für erneuerbare Energien, Biobauern oder auch Naturschutzgebiete sein.

Auch in der KEM-Region Lavanttal mit der in diesem Themenbereich zusammengearbeitet wird, haben die befragten Schulen die gleichen Einschätzungen geäußert wie in der der KEM-Südkärnten.

Sonstige Aktivitäten

Im Folgenden eine Auswahl von Aktivitäten, die nicht aus dem Budget der Klima- und Energiemodellregion bezahlt wurden, jedoch eine direkte Folge von vorherigen Aktionen sind, bzw. die KEM zur Umsetzung zumindest indirekt beigetragen hat:

- Schulsanierung und Schaffung des zentralen Schulstandortes Gemeinde Eisenkappel / Zeleзна Kapla auf Niedrigenergiehausstandard (35 kWh/m²/a). Die Sanierung ist Ende 2013 abgeschlossen worden.
- Schulsanierung Volksschule Gallizien (Ersatz der Ölheizung durch Nahwärme und Energiekennzahl von 180 kWh/m²/a auf 75 kWh/m²/a reduziert). Die Schule ist noch im Bau.
- schrittweise Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED (Bleiburg und Eisenkappel)
- Errichtung von 2 PV-Anlagen im Freibad und auf dem Gebäude der Kläranlage in Eisenkappel (insgesamt 48 kWp)
- Erfolgreiche Durchführung und Abschluss des transnationalen LEADER-Projekts „CO2-Recycling – Klimaschutz durch Boden-, Humus- und Biotopmanagement“.
- Durchführung des 2. Teils des Bodenschutzlehrgangs des Klimabündnis Österreich in der KEM Südkärnten
- Schaffung der Energiemodellregion Völkermarkt als 1. Schritt der Erweiterung der KEM Südkärnten auf alle Gemeinden des Bezirks.